

## **NORDWEST ZEITUNG**

Leserbrief vom 6. November 2001

### **DISKUSSION ÜBER KRIEG IN AFGHANISTAN**

Angesichts der anhaltenden Gewalt, die von religiösen Fanatikern unterschiedlicher Couleur ausgeübt wird, könnte man auf die Idee kommen, dass mit Religion grundsätzlich etwas verkehrt sein könnte.

Dies ist jedoch nicht so. Religionsstifter und Repräsentanten großer Religionen haben immer wieder auf den Beitrag der Religion für den Frieden hingewiesen. Unvergessen ist der Friedensimpuls des Christentums, der von der Bergpredigt ausgeht und nicht nur die Nächstenliebe, sondern auch die Feindesliebe einfordert.

Der Dalai Lama, der als einer der führenden Repräsentanten des Buddhismus gilt, hat gerade in der jetzigen Situation eindringlich zum Frieden aufgerufen. (...) Wichtig ist es, dass die Religionen dieser Erde zusammenrücken und ihren friedensstiftenden Einfluss geltend machen. Nur so kann letztlich verhindert werden, dass die Welt in einem Chaos von Gewalt und Gegengewalt versinkt – ein Weg, der im Moment vorgezeichnet zu sein scheint.

Rainer Pagel

Barbel